



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz
17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2
17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus
18.30 bis 20 Uhr: Lernberatung im evangelischen Gemeindehaus, Alte Bielefelder Straße 21

Öffnungszeiten

8.15 bis 18 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi

Alter Kirchweg wiederbelebt

Einweihung am Sonntag, 6. November, um 15.30 Uhr

■ Werther (aha). Viele Jahrhunderte hatte er Bestand, bis er irgendwann zuwuchs und ihn niemand mehr nutzte: der Fußweg zwischen Werther und Häger. Jetzt haben Mitglieder des Heimatvereins Häger die Asterscheren zur Hand genommen und ihn wieder begehbar gemacht. Am kommenden Sonntag, 6. November, soll er im Beisein von Bürgermeisterin Marion Weike bei einem kleinen Umtrunk feierlich wiedereröffnet werden.

„Es gab Zeiten, da wurde der Weg viel beansprucht“, weiß Ulrich Wefing, Vorsitzender des Heimatvereins Häger. Schüler vom Kerkenbrock und der umliegenden Straßen hätten ihn genutzt, um nach Häger zur Schule zu gelangen, und Kirchgänger aus Häger, um in Werther den Gottesdienst zu besuchen. Jetzt haben ihn die Heimatfreunde im wahrsten Wortsinn aus der Ver-senkung geholt.

Was sie am Sonntag mit der Nachbarschaft vom Kerkenbrock und allen weiteren interessierten Bürgern feiern möchten. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr an der neuen, im Frühjahr eingeweihten Sitzgruppe an der StraÙe Kerkenbrock.

Schon eine halbe Stunde zuvor, nämlich um 15 Uhr, treffen sich die Wanderer vom Heimatverein Häger auf dem Leinenbrinkparkplatz, um zu ihrer Abschlusswanderung aufzubrechen. Diese führt selbstverständlich auf dem neu angelegten Wanderweg Richtung Werther, macht am Kerkenbrock eine Pause und führt dann über den Sattelmeyerweg zurück nach Häger. Anschließend gibt es Grünkohl im Gasthof Weinhorst. Gäste sind wie immer gern gesehen.

Dr. Doris Maurer kommt

■ Werther (HK). Am Samstag, 19. November, ist es wieder so weit: Dann stellt Dr. Doris Maurer im Rahmen des Bücherherbstes spannende und interessante Neuerscheinungen vor. Los gehts um 16 Uhr in der Buchhandlung Lesezeichen. Karten gibts im Vorverkauf für 13 Euro (inklusive Häppchen).



Und – Toor!: Der kleine Roboter Nao hatte es den Schülerinnen angetan. Leonie Vögler aus Werther (Zweite von rechts, etwas verdeckt) arbeitete dabei in einer Gruppe mit Caro und Carolin. FOTOS: A. HEIM

Erdnüsse – nur für Mädchen

EGW-Schülerin Leonie Vögler wurde für die »pea*nuts Herbsthochschule« ausgewählt

VON ALEXANDER HEIM

■ Werther. Nein, mit Charlie Brown, Linus und Snoopy hat sie nicht viel am Hut. Mit Nao, Aibo und Pliu dafür umso mehr. Wer das »Teutolab Robotik« der Universität Bielefeld besucht, hat die Chance, eine dieser drei Plattformen kennen zu lernen. So wie Leonie Vögler. Die Zwölfklässlerin des Evangelischen Gymnasiums bewarb sich um einen Platz an der »pea*nuts Herbsthochschule« – und wurde genommen. In den Herbstferien bedeutete das: eine Woche lang in den wissenschaftlichen Alltag abtauchen, mit Erstsemestern in überfüllten Hörsälen auf den Treppen sitzen. Aber dabei auch Einblicke erhaschen, die vielleicht die eigene Zukunft noch einmal nachhaltig verändern.

Der frühere Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Hilmar Kopper, hatte seinerzeit mit seinem Ausspruch »Das sind doch peanuts« für Schlagzeilen gesorgt. Doch weder mit ihm noch mit Charles Schultz, dem Erfinder der Zeichentrickserie, hat das Akronym etwas zu tun. »pea*nuts« steht vielmehr für »Probieren, Erfahren, Anwenden – Naturwissenschaften und Technik für Schülerinnen«, wie Alicia Weirich erklärt. Die Maschinenbau-Ingenieurin koordiniert seit drei Jahren die Aktivitäten des Teutolab Robotik und ist in dieser Funktion auch in die »pea*nuts Herbsthochschule« eingebunden.

„Das pea*nuts-Programm gibt es seit 2001“, erzählt Carolin



Teamarbeit gefragt: Zusammen mit Caro und Carolin arbeitete Leonie Vögler (Zweite von links) im Workshop Robotik an verschiedenen Programmieraufgaben.

Striewisch vom Schüler(innen)-Büro. „Es richtet sich speziell an Mädchen der Oberstufe, vereinzelt auch an Zehntklässlerinnen, um ihnen einen Einblick in die naturwissenschaftlichen Studiengänge zu geben. Die Mädchen sind unter sich und können in Ruhe gucken, ob dieser oder jener Bereich etwas für sie wäre, ohne dabei gleich von Jungen überflügelt zu werden.“ Koedukation rückwärts.

Erstmals wird die Herbsthochschule in Kooperation mit der FH Bielefeld angeboten. Vormittags erwartet die Teilnehmerinnen Vorlesungen in Mathematik und Physik. „Es gibt zudem ein schönes Rahmenprogramm“, erläutert Alicia Weirich. Ein Abend ist der Begegnung mit Studien-Ab-solventinnen vorbehalten.

An den Nachmittagen werden Workshops angeboten. Zum Bei-

ballspielen gebracht. Nao jubelt, als er das Tor geschossen hat. Und lässt sich fallen.

„Die Vorlesungen“, erzählt Leonie Vögler augenzwinkernd, „sind schon ein wenig langweilig. Der Dozent steht halt vorne und redet.“ In Algebra sei sie bei den Mathematikern gewesen, in der Physik hat sie sich mit der Theorie der Beschleunigung von Körpern im freien Fall beschäftigt. „Und nachmittags die Workshops sind immer richtig cool.“

Das Raster-Elektronen-Mikroskop hat sie sich anschauen können, ebenso wie die Labore der Naturwissenschaftler. „Eigentlich“, verrät sie, „hatte ich erst überlegt, Maschinenbau zu studieren. Aber Physik finde ich auch total interessant. Informatik ist, glaube ich, nicht das Richtige für mich, weil ich nicht programmieren kann. Und Mathe alleine wäre mir zu trocken.“ Aber auch Bioinformatik oder Genomforschung könnte sie sich gut vorstellen.

Was ihr im Rahmen der Herbsthochschule am meisten Spaß gemacht hat? Da muss Leonie nicht lange überlegen: „Das Spielen mit den Robotern“, erklärt sie. „Aber das ist ja nicht wirklich Studieren.“

Caro und Caro warten derweil im Seminarraum des CITEC-Gebäudes. Der Name steht für Cognitive Interaction Technology Center of Excellence. Interaktive intelligente Systeme werden hier entwickelt. Und die nächste spannende Aufgabe wartet bereits auf die kleinen, dreifingrigen Naos: mit ihren Programmierern eine Runde Schnick-Schnack-Schnuck spielen.

Am Sonntag wirts märchenhaft

Geschäftsleute laden zur »Wunderwelt der Lichter, Farben und Düfte« in die Innenstadt

■ Werther (HK). Bereits zum siebten Mal organisiert die Werbegemeinschaft Werther jetzt einen verkaufsoffenen Sonntag im November. Das Motto lautet am 6. November wieder »Wunderwelt der Lichter, Farben und Düfte«.

In farbenfrohen, bunten Märchenkostümen steht das Personal vor und hinter den Tresen und bedient seine Kunden. Nach Ansicht der Kaufleute herrschte eine tolle Stimmung in der Stadt. Viele der Kunden hätten ständig ein freundliches Lächeln im Gesicht gehabt, betont Anita Rauffmann vom Modehaus Sudfeld. Als was sie in diesem Jahr im Geschäft erscheinen wird, verrät sie allerdings noch nicht.

Für die Kinder gibt es am Alten Markt das Karussell und vor der Marktapotheke Ponyreiten. Weitere Stände verteilen sich in der Innenstadt, so dass für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt ist. Eine gute Tradition ist am Sonntag um 17.30 Uhr der Auftritt des Bonbonfängers von Werther.

Mario Günther mit seiner Trompete ist der Bonbonfänger.



Zauberhaft: Von diesen »Hexen« ließen sich die Kunden im Vorjahr gerne bedienen. FOTO: HK

Um ihn herum sammeln sich Kinder mit und ohne Laterne und dann zieht man gemeinsam durch die Innenstadt von Werther. Bleibt der Bonbonfänger bei dem Umzug stehen und ertönt sein Signal, dann öffnen sich Fenster oder Türen und es werden Süßigkeiten aus den Fenstern und Türen geworfen.

Neben dem Spaß hat aber gerade der verkaufsoffene Sonntag im November auch eine große Bedeutung für den Handel.

Fröhlicher Abschluss in der Kirche

160 Jungen und Mädchen waren bei der Kinderbibelwoche dabei

■ Werther (BNO). Drei Tage lang haben sich gut 160 Mädchen und Jungen im evangelischen Gemeindehaus mit der Schöpfung beschäftigt, gemeinsam gespielt, gebastelt und ganz viel gesungen. Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag in der Jacobikirche lernten nun auch die Eltern und Geschwister die vielen Lieder kennen, die bei der Kinderbibelwoche unter der Überschrift »Theodor wills wissen« auf dem Programm standen.

Darüber hinaus trafen die zahlreichen Gottesdienstbesucher natürlich auch »Theodor Tischbein« und »Tiffany«. Mit

dem Maler und der Schnecke als Wegweiser hatten die Kinder die Schöpfungsgeschichte erkundet und gelernt, dass Gott Himmel, Erde und die Menschen erschaffen hat. Die 25 haupt- und ehrenamtlichen Helfer brachten den Jungen und Mädchen die Botschaft auf spielerische Art und Weise näher.

Pfarrerin Claudia Bergfeld führte durch den fröhlichen Gottesdienst in der Jacobikirche, bevor alle Besucher ins benachbarte Gemeindehaus eingeladen waren. Dort präsentierten die Teilnehmer ihre vielen Bastelergebnisse aus der spannenden Kinderbibelwoche.



Krönender Abschluss: Mit einem fröhlichen Gottesdienst endete am Sonntag für gut 160 Jungen und Mädchen die Kinderbibelwoche. FOTO: B. NOLTE

Neuer Zaun soll Bälle auffangen

Landfrauen spenden an das Jugendhaus Funtastic

■ Werther (BNO). In den Osterferien und darüber hinaus waren Jugendliche des Funtastic richtig fleißig. Mit vereinten Kräften schreinernten sie Holzبانke, um sie neben das neue Basketballfeld hinter der Skaterhalle zu stellen. Der öffentliche Treffpunkt ist fast perfekt. Nur ein Ballfangzaun fehlt noch, um den Sport richtig genießen zu können. Damit der neue Zaun bald stehen kann, haben die Landfrauen jetzt finanzielle Unterstützung geleistet. 300 Euro übergab eine Abordnung dem Leiter der Einrichtung, Kai Treptow.

„Bei der Planung des Basketballfelds haben wir wegen des

Baumbestandes rundherum gar nicht damit gerechnet, dass wir einen Zaun brauchen würden“, so Treptow. Da die Bäume aber gefällt werden mussten, ist die unmittelbare Nähe zum Edeka-Parkplatz nun zum Problem geworden. Rund 1500 Euro würde ein Ballfangzaun kosten, schätzte er. Mit der Spende der Landfrauen ist die Verwirklichung dieses Wunsches ein Stück näher gerückt.

Zusammengekommen ist der Betrag beim erfolgreichen Apfeltag, den die Landfrauen vor rund einem Monat auf dem Biohof Maaf organisiert hatten. Dabei waren alle Bürger herzlich eingeladen, ihre geernteten Äpfel mitzubringen und gleich vor Ort zu

Saft pressen zu lassen. Beim Apfeltag boten die Landfrauen darüber hinaus nicht nur Apfelsaft aus gespendetem Obst zum Verkauf an. Ebenso waren Holzgestelle zu haben, die das »Anzapfen« der Getränkekartons, in denen der Saft abgefüllt wurde, immens erleichtern. Diese praktischen Helfer haben Jugendliche des Funtastics gebastelt. Auch der Erlös hieraus floss in die 300-Euro-Spende mit ein.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn sich weitere Spender finden, die das Projekt unterstützen“, hoffte Wilgund Ermshaus von den Landfrauen, dass der geplante Zaun bald in die Tat umgesetzt werden kann.



Für einen neuen Fangzaun am Basketballfeld: Die Landfrauen Petra Ruwe, Ingeborg Kiehl, Wilgund Ermshaus, Sabine Speckmann und Susanne Temming (von links) übergaben jetzt eine Spende an den Leiter des Jugendhauses Funtastic, Kai Treptow. FOTO: B. NOLTE